

hoffmann nr. 3/2021

edition & galerie hoffmann ohg
dokumentation konstruktiver kunst

galerie hoffmann
görselheimer mühle 1
61169 friedberg/hessen
ausstellungshalle friedberg-ossenheim
florstädterstrasse 10b
61169 friedberg/hessen

geöffnet: di-do 11-16 uhr, sa+so 14-19 uhr
wir bitten um telefonische vereinbarung

telefon +49 (0) 6031 2443
telefax +49 (0) 6031 62965
hoffmann@galeriehoffmann.de
www.galeriehoffmann.de

- 1/2021 hartmut böhm**
15./16. mai 2021 bis 23./24. oktober 2021
- 2/2021 leon polk smith + franz mon**
24./25. juli 2021 bis 27./28. november 2021
- 3/2021 regine schumann**
30./31. oktober 2021 bis 12./13. februar 2022
- 4/2021 serena amrein + die linie**
4./5. dezember 2021 bis 4./5. juni 2022

art cologne 2021 halle 11.1, stand b31
17. bis 21. november 2021
miart 2021
17. bis 19. september 2021, vernissage 16. september 2021

gestaltung: karl-achim czemper, hamburg
druck: nejedly gmbh, friedrichsdorf



covid-19:
wir informieren sie auf unserer website oder
gerne telefonisch über die geltenden regeln.

regine schumann nada – fluoreszierende lichtphänomene

30./31. oktober 2021
bis 13. februar 2022

galerie hoffmann
ausstellungshalle
friedberg-ossenheim
florstädterstraße 10b

eröffnung
am samstag, dem 30.10.
und sonntag, dem 31.10.
jeweils 14 bis 19 uhr

regine schumann
ist anwesend

anschließend
einladung zum feiern



regine schumanns werk steht in der tradition der stark reduzierten und abstrahierten malerei und setzt die utopische suche der farb-feldmalerei nach dem sublimen schönen fort.

(an der wand) colormirror moons no. 14, 2-teilig, 2021
acrylglas, fluoreszierend, 198 x 298 x 11 cm
(auf dem boden) colormirror rainbow twice blu ossenheim, 3-teilig, 2021
acrylglas, fluoreszierend, 20 x 195 x 95 cm

(titelbild) flügelschlag I-XII, 2011
acrylglas, fluoreszierend, je 88 x 55 x 7 cm
sammlung staatliches museum schwerin



moons, 2020 – einblick ins innere und äußere

regine schumann

entstanden im jahr 2020, in einem durch die weltweit um sich greifende pandemie eingeschränkten bewegungsraum, thematisieren *moons* distanz und nähe, unerfüllte wünsche nach der ferne und bewegung im neuen verlangsamten fluss der zeit. meine gedanken an die zeit vor der pandemie, in ihr und die zeit danach habe ich umgesetzt in eine serie, bestehend aus aktuell elf neuen werken.

meine *moons* sind hochformatige farbkörper mit einer deutlich reduzierten farbigkeit, in denen die farbe schwarz sowie ein nachleuchtendes weiß eine besondere rolle spielen, ich habe sie als halbkreiselement oder als hintergrundebene gewählt, scheinbar eingefangen in einem weißen bildrahmen und überlagert von einer zarten transparenten und fluoreszierenden frontplatte.

das besondere an diesen neuen arbeiten ist, dass diese miteinander kommunizierenden wie sich abgrenzenden halbkreisformen sichtbar in den rahmen hineingesteckt sind, sie ragen aus dem umlaufenden bildrahmen jeweils wenige zentimeter heraus. die scheibenartigen kreissegmente durchbrechen die bildgrenze, durchstoßen die begrenzung und machen eine unendliche ausweitung denkbar, ein effekt, der durch die fluoreszenz der frontplatte und dank der wechselwirkung des weißen rahmens verstärkt wirkt: die scheinbar fest gesteckten grenzen werden durchbrochen und verschoben zu einem auratisch leuchtenden, in den raum strahlenden rahmen.

wie immer in meinen arbeiten erfahren auch die *moons* eine zusätzliche verwandlung in unterschiedlichen lightsituationen, bei tages- oder schwarzlicht, darüber hinaus sind sie nachleuchtend in der völligen dunkelheit ... leuchtende „halbmonde“ erhellen dann den ausstellungsraum. diese neuen farbkörper strahlen, auch untereinander kommunizierend, übergreifend und auf einander eingehend, nicht nur ihre farbigkeit in den raum hinein und verändern ihn auf diese art, auch ihre plastische präsenz wirkt auf den umgebenden raum und den betrachter: die halbkreisformen nähern sich scheinbar an, manche überlappen sich, bilden schatten und tiefe innerhalb der farbkörper, ähnlich optischen illusionen verändert sich nicht nur ihre farbigkeit je nach licht- und raumsituation, sondern auch ihre eigene räumlichkeit.

der betrachter blickt hinein, und die plastizität der farbkörper wächst aus dem rahmen hinaus in den raum hinein, auf den betrachter zu und über ihn hinweg.

nada fluoreszierende lichtphänomene

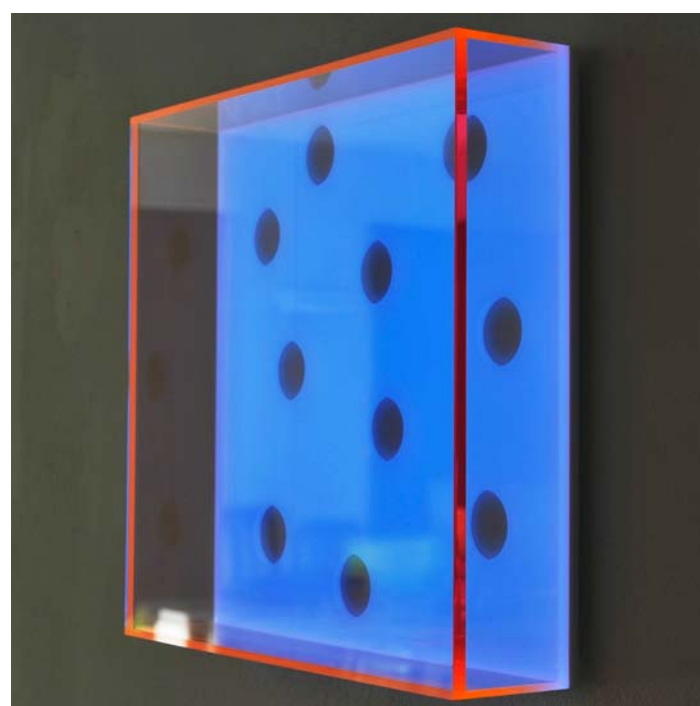
nada – eine rauminstallation, die für die historische ossenheimer mühle der galerie hoffmann konzipiert wurde. mit fluoreszierendem arcyglas, bewegtem licht und eigens entwickeltem sound der japanischen künstlerin amy yagi wird die halle zum performativen ort einer lichtinstallation.

die zentrale bodenarbeit steht im mittelpunkt der ausstellung. in ihrer weite bündelt ihre reflektierende oberfläche optisch alles in sich und eröffnet neue wahrnehmungsebenen, die die horizontalen und vertikalen sichtachsen der architektur aufgreifen. im einklang mit dem klang löst das schwarzlicht die stille im raum auf und lässt ein fünfzehnminütiges licht- und farbenspiel erklingen. der klangteppich legt sich, und die zarten, transparenten farben der fluoereszierenden lichtarbeiten lassen die mühle im tageslicht erstrahlen.



(oben) colormirror moons no. 11, 2020
acrylglas, fluoreszierend und nachleuchtend, 170 x 100 x 11cm

(links) color-glow, edition hoffmann, 2017
acrylglas, fluoreszierend, 35 x 35 x 8 cm



regine schumann, der wert von antithesen

matteo galbiati

[regine schumanns] werk ist ein organismus, der lebt und sich in jedem augenblick der betrachtung erneuert: dies geschieht dank der physischen eigenschaften des materials selbst, die seine erscheinung verändern und sich eng an die variation der umstände binden, in denen es angetroffen wird. die transparenzen, der glanz und die farbe, die einen leuchtenden nachhall zu erzeugen scheinen, sind die radikale identität, die es dem künstler ermöglicht, das einzelne werk mit dem stärksten element zu verbinden, das die konturen der wirklichkeit definiert: dem licht. das leuchtende medium ist ein unverzichtbares bedeutungselement, das nicht dazu dient, das werk zu präsentieren, sondern eine verbindung mit ihm herzustellen, einen kontinuierlichen und erneuerbaren dialog. aus dieser andeutung von absichten erfasst schumann das vollkommene werden der prozesse, die das bedürfnis nach ihrem ausdruck bestimmen, werkzeuge, die ihr eine in der vitalisierenden schubkraft ihres schaffens radikale künstleridentität gegeben haben.

es ist kein geheimnis, dass ihre forschung immer die aufmerksamkeit des betrachters erregt, sein interesse weckt und ihn dann zu einer weiteren vertiefung führt, die ihn durch die physische, zweideutige und sich ändernde natur des werks in die lage versetzt, seine sichtweise der welt zu überdenken. sie stellt seine gewissheiten in frage und zwingt ihn, die sorgfältige wissenschaftlichkeit, mit der wir die dinge um uns herum betrachten, zu überdenken. die künstlerin untergräbt die stabilität des offensichtlichen und selbstverständlichen, sprengt die sicherheit unserer wahrnehmung, um die kategorien zu erweitern, mit denen wir die wahrheiten verarbeiten, die wir für selbstverständlich halten. die neugierige bewunderung, mit der schumann uns erobert, wird für unser denken zur verpflichtung zu bestätigen, dass nichts unbeweglich ist. nichts ist von dauer und nichts bleibt, wie es ist. im laufe der zeit haben wir viel über die beziehung der künstlerin zum licht und zur umwelt gesprochen, die für ihr denken und handeln grundlegend sind, und wir haben verstanden, wie jedes ihrer werke in der lage ist, die von uns erörterten veränderungen hervorzurufen.

regine schumanns brisante und kraftvolle aktion, die niemals ignoriert oder übersehen werden kann und schon gar nicht mimetisch und stumm ist, artikuliert sich durch einen gleichklang von gegensätzen, die jeweils die energie ihres gegenteils ausgleichen, aber durch ihn bedingt ist: licht und finsternis, raum und zeit, transparenz und opazität, konkretheit und vergänglichkeit, fluoreszenz und opaleszenz, leuchtkraft und dunkelheit, festigkeit und immaterialität ... ihre werke leben von kontrasten und gegensätzlichen spannungen. in der zirkularität der antithesen, die nie in ihrer opposition leben, sondern eine für schumanns arbeitsweise bedeutsame harmonie erlangen, erfüllt sich das zentrale prinzip, das die unbeständigkeit ihrer schöpfungen regelt. hier liegt der wert ihrer forschung, in dieser konvergenz von gleichem und gegensätzlichem, die das werk nicht der trägheit und passivität vorweggenommener bewunderung überlassen, sondern der pulsschlag sind, der überzeugt davon ist, ihm ein „leben“ zu verleihen, selbst wenn das endresultat unvorhersehbar ist. das werk gehört zum leben der dinge der welt, es hat seinen eigenen moralischen und vitalen pulsschlag, der in seinen unergründlichen, wechselnden zyklen festgestellt wird: in den farben, im nachhall, in der wiederbelebung einzigartiger chromatischer und materieller qualitäten begegnen wir dem greifbaren zeichen, das die reinste und direkteste poesie ist, die die künstlerin durch ihr werk ausspricht. formal einfache elemente können nach diesem prozess des geschehens, diesem klugen eintritt in die welt der existierenden dinge, einen mächtigen wert erlangen: ihre unerschöpfliche faszination wird jedoch im laufe der betrachtung noch verstärkt, indem sie eine beobachtungsmethode erkennen lässt, die keineswegs offensichtlich und sicher ist. eine methode jedoch, die immer zu uns gehört, die uns durch unser ganzes leben begleitet, weil sie teil unserer existenz ist und in unserem raum und unserer zeit lebt. niemals unbeweglich und immer in einem zustand des werdens, sprechen ihre werke genau mit unserer existentiellen dimension. sie sind instrumente, die unseren geist anregen, weil sie die schönheit der universellen vergänglichkeit des lebens berühren und erkunden.

(gekürzt)



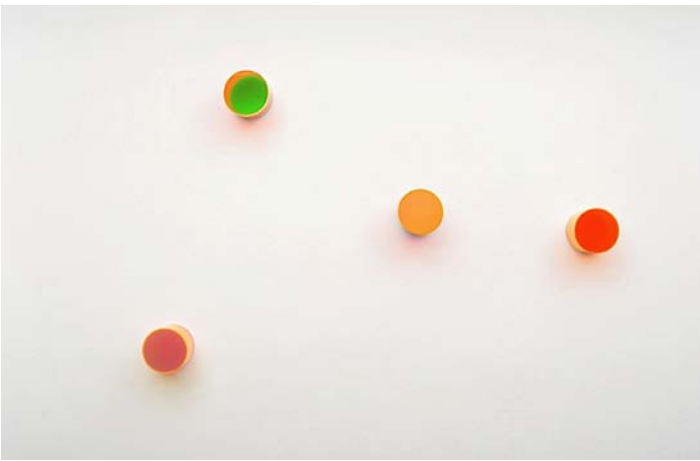
(oben) color flu blue madrid, 2019/2020
acrylgas, fluoreszierend, 77 x 49 x 10 cm
(detail)

(links und unten) color rainbow pastel aschaffenburg, 10-tlg., 2016
acrylgas, fluoreszierend, je 24 x 240 x 11 cm

(rechts) doubles, edition 2014
acrylgas, fluoreszierend, je 12 x 12 x 12 cm
privatsammlung düsseldorf

(rechts außen, oben) flügelschlag I–XII, 2011
acrylgas, fluoreszierend, je 88 x 55 x 7 cm
sammlung staatliches museum schwerin

(rechts außen, unten) network, 1998
plastlichtschnüre, fluoreszierend, 84 x 280 cm (format variabel)



regine schumann

- 1961 geboren in goslar. lebt in köln.
- 1982–89 studium an der hochschule für bildende künste, braunschweig
- 1989 meisterschülerin von roland dörfler
- 2002–03 lehrauftrag an der hochschule niederrhein, krefeld

einzelausstellungen (auswahl)

- 2021 immersion in fluorescent light tokyo, mitsukoshi contemporary gallery and taguchi fine art, tokiyo
- immersion in fluorescent light miami, 5oz, miami
- nada – fluoreszierende lichtphänomene, edition & galerie hoffmann, friedberg (hessen)
- chromasophia, dep art gallery, mailand
- 2020 regine schumann, cadan yurakucho, tokiyo
- transition (mit john niesche), collectors agenda, wien
- light joy!, taguchi fine art, tokiyo
- regine schumann, axel pairon gallery, knokke-heist
- push borders, galería rafael pérez hernando, madrid
- fluorescent, renate bender, münchen
- 2019 feel color, galerie judith andreae, bonn

stipendien und preise

- 2019 el núcleo, fundación sz, artist in residence, el espinar, segovia
- 2010 gabriele-münter-preis (nominierung)
- 2007 stipendium, international artists in residence program, guernsey - III. international painting prize of castellon county council (nominierung)
- 2006 leo breuer preis, rheinisches landesmuseum bonn und gesellschaft für kunst und gestaltung, bonn
- 2000 stipendium des landes nordrhein-westfalen für japan
- 1999–2000 stipendium des ministeriums für stadtentwicklung, kultur und sport, nordrhein-westfalen
- 1996 deutscher kunstpreis der volks- und raiffeisenbanken
- 1993 stipendium des landes niedersachsen
- 1992 arbeitsstipendium des landes niedersachsen und des bundesaußenministeriums für olevano romano
- 1990–91 daad-stipendium, italien
- 1986 arbeitsstipendium der heitland-stiftung, celle

sammlungen: u.a. kunstmuseum celle; museum für angewandte kunst köln; sabadell foundation, barcelona; lvr landesmuseum, bonn; staatliches museum, schwerin; vanhaerents art collection, brüssel

